

## Geistliches Wort für den Monat Juli

### „Fußball ist unser Leben!“

**Kaum ein Ereignis nimmt die Menschen zurzeit in unserem Land so in Beschlag wie die Fußballweltmeisterschaft. Da interessieren sich plötzlich Menschen für das Spiel mit dem runden Ball, die sonst nicht zu den Fans zählen. Menschen organisieren Zusammenkünfte, in denen sie mit Freunden den Spielen der deutschen Nationalmannschaft mitfiebern. Andere gehen dorthin, wo auf großen Leinwände das Public Viewing angeboten wird. Viele haben sich dabei auch das Trikot ihrer Nationalmannschaft übergezogen.**

**Ich denke zurück an das Jahr 1974, in dem Deutschland im eigenen Land in München Fußballweltmeister wurde. Die Mannschaft damals hat nicht nur durch ihr Spiel beeindruckt. Sie nahmen auch einen Song für diese Fußballweltmeisterschaft auf. Es war der Ohrwurm: »Fußball ist unser Leben! ... Einer für alle, alle für einen, wir halten fest zusammen!« Gerade in diesen Tagen könnte man sagen, dass für viele Fußball ihr Leben ist, wenn viele nicht nur bei den Spielen der deutschen Mannschaft vor den Fernseher sitzen oder auch in Tippgemeinschaften versuchen, die Ergebnisse schon vorauszusehen.**

**Auch wenn Fußball, besonders in den Tagen der Weltmeisterschaft unser Leben prägt, geht das Leben seinen ganz normalen Gang weiter. Es ist schön, wenn bei vielen in das Leben von Tristesse ein positives Signal kommt. Denn wir alle wissen, dass wir das Leben nur meistern können, wenn wir ihm viel positive Signale abringen können.**

**Diese Weltmeisterschaft in Russland zeigt uns, dass das Leben von Dingen durchkreuzt wird, an die wir nicht dachten. So schmerzlich es auch ist, dass „die Mannschaft“ ausgeschieden ist, dürfen wir den Kopf nicht in den Sand stecken. Das Leben geht weiter, wenn auch anders als wir es erwartet haben: Immer positiv in die Zukunft schauen.**

**Wir als Christen brauchen in unserem Leben positive Elemente, die uns hoffentlich der Fußball in diesen Tagen noch zeigt, auch wenn die deutsche Nationalmannschaft nicht mehr im Turnier dabei ist. So werden wir aufgerufen, dass wir unser Leben niemals im Alleingang bewältigen können. Nur in einer Gemeinschaft bestehen wir die Herausforderungen des Lebens. Getragen von diesem Gefühl des Zusammengehörens können wir manche Klippen bewältigen.**

**Genauso wie die Spieler im täglichen Training miteinander, genauso müssen wir uns tagtäglich in das Einüben, was uns im Leben trägt. So ist es ganz wichtig, dass wir unsere Beziehung zu Gott und zu Jesus täglich neu überdenken und auch einüben, sei es jede oder jeder persönlich oder auch in der Gemeinschaft im Glauben. Nur in Vertrauen auf ihn und im täglichen Gebet, bewältigen wir unser Leben. Dann können wir vielleicht alle einmal singen, dass Gott unser Leben ist, von dem wir Zutrauen und Freude erwarten können.**

**Dass »Gott dein Leben ist«**

das wünscht Dir

**Karl-Dieter Schmidt  
Diözesanpräses**

